

Leipziger Wellenschrank 2. Hälfte d. 18. Jh.



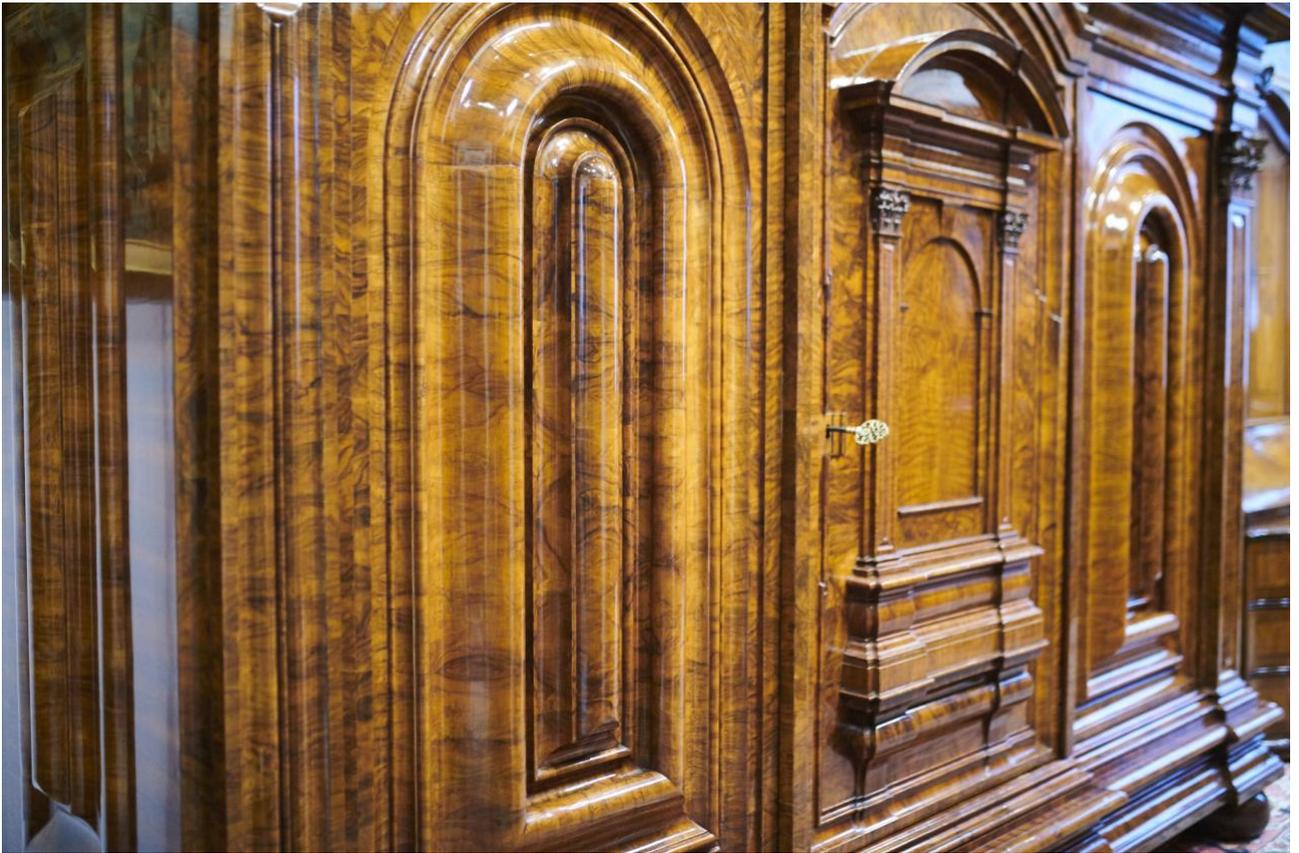
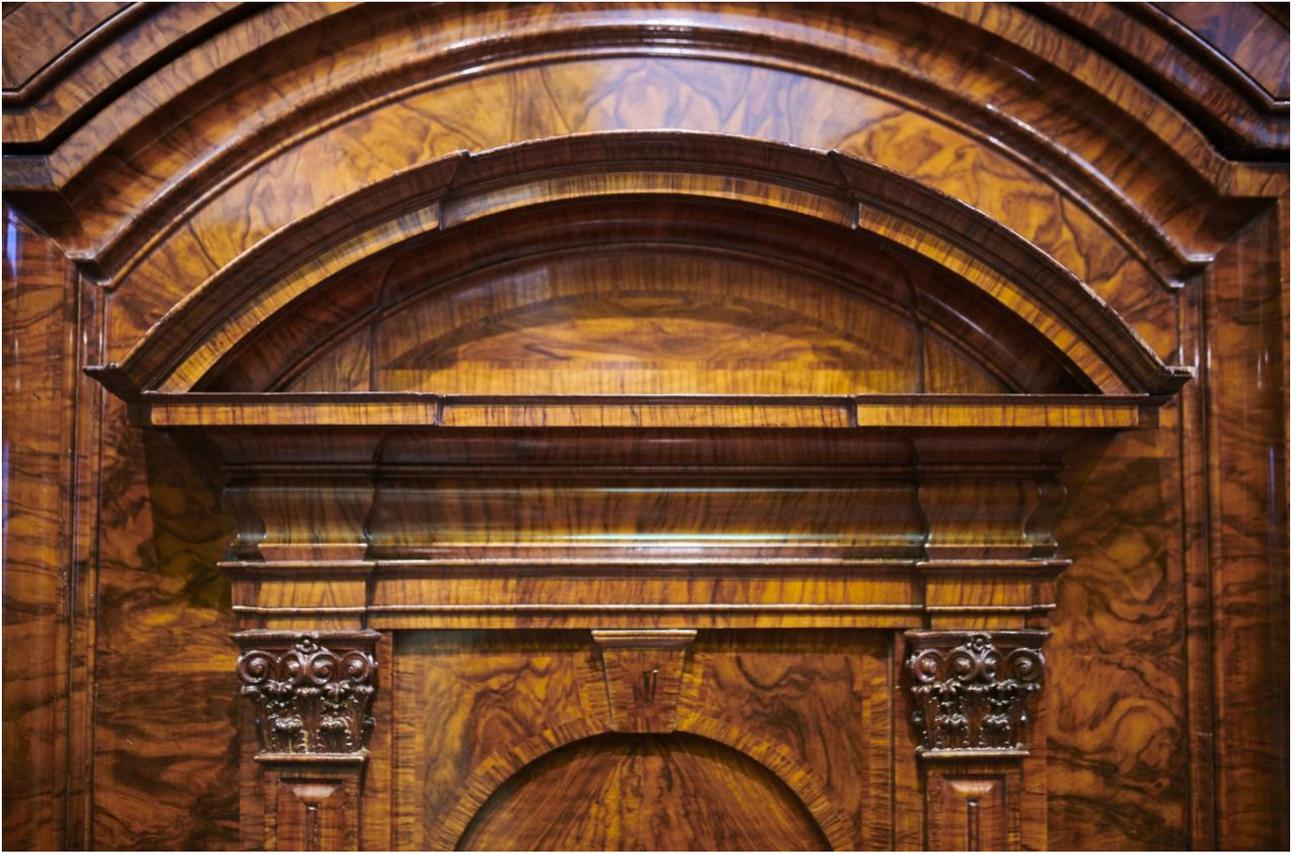
Bei diesem Möbelstück handelt es sich um ein einmaliges Exemplar, das sicher ein Kunsttischler zusammen mit einem Architekten entworfen hat. Das Erscheinungsbild ist wahrlich einmalig, ebenso wie die gigantischen Ausmaße. Der Schrank ist 235cm hoch, 320cm breit und 83cm tief. Der Korpus ist aus Nadel-Weichholz und dann mit Nussbaum und Nusswurzel querfurniert.

Der dreitürige Korpus mit stark profiliertem Sockelgeschoss steht auf sechs großförmig gedrückten Kugelfüßen. Die Front ist durch zwei äußere Pilaster mit Wellenprofil und Kapitellen begliedert. Die beiden äußeren Türen sind auf der gesamten Breite stark gewellt. Die äußeren Wellen sind oben als Rundbögen weitergeführt. Die Tür in der Mitte hat unten ein sehr stark ausgebildetes und getreptes Profil.

Nach oben ist das Ganze als Portal gestaltet. Auf den Seiten finden sich ebenfalls Pilaster und Kapitellen. Darüber sitzt ein ebenfalls stark getreptes Tympanon mit einem zusätzlichen obenliegenden Rundbogen. Dieser bildet auch den Abschluss des Türrahmens.

Die beiden Seiten sind ebenfalls stark profiliert bzw. abgetrept und mittig als Tympanon-Bogen zur Profilierung der Mitteltür fortgesetzt. Die Türen sind in ganz einfachen, aber sehr einfallsreichen Zapfenbandscharnieren gehalten.









Die dreifache Türverschiebung ist sehr einfallsreich gewählt. Man öffnet zunächst den Gehflügel um ca. 75°. Dadurch werden die linke und rechte Tür automatisch entriegelt und lassen sich öffnen.

Auf dieselbe Weise wird der Schrank auch wieder verschlossen.

Die linke und rechte Tür verfügen über eine sogenannte Schnappschloss-Verriegelung. Das Türschloss hat 3 kräftige Riegel und das Schlüsseloch kann auf der Außenseite mit einer Blende, die dem Furnier angepasst ist, zu geschoben werden.



